

Granados	Danza Andalusica
D. Fortea	Andalusica
Torroba	Pandanguillo
M. Palau	Allegretto (wie eine Toccata)
S. de la Maza	Alegrias (Zigeunertanz)
F. Tarrega	Gran Yota

20.3.1955: Prof. Gertha Hammerschmid, Wien, spielte im Brahms-Saal in Wien im Rahmen eines Konzertes alte und neue Kammermusik.

27.3.1955: Bei einer Aufführung der Johannes-Passion von J.S. Bach in Ansbach spielte Studienrat Hans Seifert die Lautenbegleitung des Bassariosa "Betrachte meine Seele".

-o-o-o-o-o-o-

ACHTUNG: CLUBABENDE!

Unsere Clubabende finden jeden zweiten Dienstag eines Monats, also am 12. Juli, 9. August, 13. September, 11. Oktober, 8. November und 13. Dezember 1955 in der Gaststätte

Braunauer-Hof, München, Frauenstr. 40, (Tramhaltestelle)
nächst dem Isartor (Isartorplatz)

statt. Beginn 20.00 Uhr. Um zahlreiches u. pünktliches Erscheinen wird gebeten.

-o-o-o-o-o-o-

GITARREKURSE IN ITALIEN!

Wie in den vergangenen Jahren, finden auch heuer wieder an der Musikakademie in Siena in der Zeit vom 15. August bis 15. September 1955 Gitarrekurse statt. Sie werden geleitet von Andre Segovia und Emilio Pujol.

Von Juni bis August 1955 wird in Mailand ein Gitarrekurs von Miguel Abloniz durchgeführt. Dieser Kurs ist in erster Linie für Berufsspieler, die ihr Können erweitern und vervollkommen möchten.

Nähere Auskunft über die beiden Kurse erteilt die Geschäftsstelle der Gitarristischen Vereinigung.

-o-o-o-o-o-o-

MUSIKBEILAGE

Dem heutigen Gitarrefreund ist beigelegt:

Bruno Henze: Variationen und Finale über das Volkslied "Ach, wie ist's möglich dann".

Katalogfortsetzung der Musikbibliothek Seite 25 d u. 25 e.

Schriftleitung

u. Druck: Geschäftsstelle der Gitarristischen Vereinigung e. V. München 13, Hohenzollernstr. 116, Tel. 33472

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz W. Wiedemann, München 13



MITTEILUNGEN

DER GITARRISTISCHEN VEREINIGUNG e.V. SITZ MÜNCHEN

Geschäftsstelle: München 13, Hohenzollernstr. 116 Tel. 33472.

ang	Nr. 3 und 4	1955
-----	-------------	------

5. ordentliche Generalversammlung

der Gitarristischen Vereinigung e. V. Sitz München

Am 3.55 20 Uhr fand im Clublokal Braunauer-Hof die diesjährige Generalversammlung statt.

1. Vorsitzende Herr Fritz W. Wiedemann eröffnete die von 25 berechneten Mitgliedern und einer ganzen Anzahl von Gästen abgehaltene Generalversammlung, begrüßte die Anwesenden und überbrachte die Grüße von vielen auswärtigen Mitgliedern die der Generalversammlung einen guten Verlauf wünschten. Der Vorsitzende erklärte fest, dass die Generalversammlung ordnungsgemäß einberufen wurde und Einladungen an sämtliche im Bundesgebiet ansässige Mitglieder ergangen waren, sodass die Beschlüsse der Generalversammlung rechtskräftig sind.

Es folgte folgende Tagesordnung vor:

1. Bericht des Vorsitzenden über die zurückliegende Zeit vom 1.1.1954 bis 31.12.1954
2. Kassenbericht
3. Verschiedenes
4. Neuwahl der Vorstandschaft.

Am Beginn seiner Ausführungen gedachte der 1. Vorsitzende anlässlich des 5. Todestags am 12. März des Altmeisters der Gitarre der virtuos Heinrich Albert, sowie der seit Wiedergründung der Gitarristischen Vereinigung verstorbenen 8 Mitglieder. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen der Trauer und des Gedenkens von ihm.



MITTEILUNGEN

DER GITARRISTISCHEN VEREINIGUNG e.V. SITZ MÜNCHEN

Geschäftsstelle: München 13, Hohenzollernstr. 116 Tel. 33472.

6. Jahrgang

Nr. 3 und 4

1955

5. ordentliche Generalversammlung
der Gitarristischen Vereinigung e. V. Sitz München

Am 8.3.55 20 Uhr fand im Clublokal Braunauer-Hof die diesjährige Generalversammlung statt.

Der 1. Vorsitzende Herr Fritz W. Wiedemann eröffnete die von 25 stimmberechtigten Mitgliedern und einer ganzen Anzahl von Gästen besuchte Generalversammlung, begrüßte die Anwesenden und überbrachte die Grüße von vielen auswärtigen Mitgliedern die der Generalversammlung einen guten Verlauf wünschten. Der Vorsitzende stellte fest, dass die Generalversammlung ordnungsgemäss einberufen wurde und Einladungen an sämtliche im Bundesgebiet ansässigen Mitglieder ergangen waren, sodass die Beschlüsse der Generalversammlung rechtskräftig sind.

Es lag folgende Tagesordnung vor:

1. Bericht des Vorsitzenden über die zurückliegende Zeit vom 1.1.1954 bis 31.12.1954
2. Kassenbericht
3. Verschiedenes
4. Neuwahl der Vorstandschaft.

Zu Beginn seiner Ausführungen gedachte der 1. Vorsitzende anlässlich des 5. Todestags am 12. März des Altmeisters der Gitarre Kammervirtuos Heinrich Albert, sowie der seit Wiedergründung der Gitarristischen Vereinigung verstorbenen 8 Mitglieder. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen der Trauer und des Gedenkens von den Sitzen.

- Op.49 Divertissement militaire (Duo)
- Op.50 Die Ruhe
- Op.51 An die Morgenstunde
- Op.52 Fantasie villagaise
- Op.53 Le Premier pas vers moi
- Op.54 Konzertstück und Fantasie (Duo)
- Op.55 3 leichte und fortschreitende Duette
- Op.56 Fantasie "Soiree in Berlin"
- Op.57 6 Walzer
- Op.58 Leichte Fantasie
- Op.59 Elegische Fantasie
- Op.60 Einführung in das Studium der Gitarre
- Op.61 3 leichte Duette
- Op.62 Divertissement (Duo)
- Op.63 Erinnerung an Russland (Duo)

Ohne Opus- Zahl sind bekannt:

- Andante mit Variationen
- 3 Spanische Tänze (Bolero, Tirana, Manchegas)
- Gitarreschule (Methode pour la Gitarre)

Wenn auch nicht mehr alle Werke Sors erhältlich sind, so gibt diese Zusammenstellung doch zumindest einen Überblick über das Schaffen Sors. Der grösste Teil der aufgeführten Werke ist in der Bibliothek der Gitarristischen Vereinigung enthalten.

--o-o-o-o-o-o-o-o--

DIE KANTELE

Ende 1954 wurde in einer Sendung "Saitenspiel" (Radio München) ausser Gitarre und Balalaika auch ein hier kaum bekanntes Instrument, die Kantele, gespielt. Die Kantele, ein finnisches Volksinstrument aus der Familie der Gusli, ist der Prototyp der auch bei den Esten (unter dem Namen Kannel) und den Letten (Kankles genannt) heimischen Instrumente. Die Kantele ist, ähnlich dem Cimbal der Zigeuner, eine Art liegende Harfe mit einem Resonanzkasten aus Fichtenholz. Die Saiten sind jetzt aus Draht, in früherer Zeit waren sie wahrscheinlich aus Rosshaar. Die Zahl der Saiten ist mit der Zeit von 5 auf 13 und mehr gestiegen. Die Stimmung der 5-saitigen Kantele ist g,a,b,c,d. Die der 13-saitigen die g-moll-Tonleiter. Auch g-Dur-Stimmung soll vorkommen. Die Kantele spielt eine grosse Rolle in dem finnischen Volksepos "Kalewala".

--o-o-o-o-o-o-o-o--

BRUNO HENZE

In unserer Rubrik "Neu erschienen" taucht immer wieder der Name Bruno Henze auf. Aus diesem Anlass wollen wir uns hier mit dem Schaffen dieses Künstlers befassen, dem in Anerkennung seiner Arbeit für ein fortschrittliches Volkskunstschaffen auf dem XV. Kongress der Internationalen Gitarristischen Vereinigung in Modena das "Grande Diploma d'Onore" verliehen wurde.

In der Gitarreschule "Das Gitarrespiel" von Bruno Henze liegt ein sehr umfassendes Unterrichtswerk vor, das den Einfluss spanischer Schule verrät. Mit 2 Vorheften über die Geschichte der Gitarristik und die Grundbegriffe der Harmonielehre und 15 Lehr- und Spielheften will das Werk den Weg von den Anfängen bis zur Meisterschaft weisen. An diesem Werk haben viele namhafte Künstler mitgearbeitet. (Hofmeister-Verlag Leipzig)

Ausser diesem Schulwerk gibt Bruno Henze mehrere Reihen Spiel-musik lebender Autoren und Bearbeitungen alter Meister heraus. Es seien hier besonders die guten Übertragungen einiger Werke von Bach, Haydn und Schubert genannt (s.a. Gitarrefreund, Heft 3/4. 1954) Mitteldeutscher Verlag, Halle.

Aber nicht nur Musik für Gitarre wird von Bruno Henze herausgegeben, sondern auch Bearbeitungen von Volkstänzen für Zither und Zupforchester (Hofmeister-Verlag, Leipzig) und Originalkompositionen für Sänger und Volksinstrument-Orchester (Mitteldeutscher Verlag, Halle).

Diese wenigen Zeilen sollten zeigen, in welcher verantwortungsbewusster Weise Bruno Henze am gegenwärtigen Volkskunstschaffen mitarbeitet. Wir Gitarristen können in seinen Werken einen Wegweiser zu erfolgreicher Arbeit finden.

(Nach F. Gaitis)

--o-o-o-o-o-o-o--

DIE GITARRE IN ENGLAND UND SCHOTTLAND

Das Lautenspiel war in früherer Zeit in England zu recht schöner Blüte gelangt, wie die Namen John Dowland, John Shore und John Wilson beweisen, die als Lautenspieler und Komponisten weit über die Grenzen ihres Landes bekannt geworden sind. Aber die Gitarre war früher eigentlich nie so recht heimisch geworden, obwohl bekannte Künstler wie Sor, Giuliani, Marella und Regondi lange Zeit in London wirkten und gefeiert wurden.

Heute jedoch ist die Gitarre sogar recht beliebt. Bereits in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts tauchte in Sidney Pratten eine Gitarrespielerin auf, die sich einen Namen machte. Zwei ihrer Schüler, I. Cramer und E. Shand, bildeten das Verbindungsglied zur heutigen Gitarristik. Und heute ist die Gitarre in England ein gern gespieltes und gern gehörtes Instrument.

Auch in England gibt es eine Gitarristische Vereinigung, die "International Classic Guitar Association" mit Ihrem Sitz in Cheltenham, die auch eine recht gute Zeitschrift herausgibt. Die Gitarristen in Cheltenham selbst treffen sich allmonatlich zu einem Clubabend, bei dem von den Mitgliedern viel vorgetragen wird. Von den bekannten englischen Künstlern konnten wir ja vor einigen Monaten Julian Bream hier in München bewundern. Adele Kramer, die bekannte österreichische Gitarristin, lebt seit einigen Jahren als Künstlerin und Lehrerin in London. Victoria Kingley ist auch eine weit über die Grenzen ihrer englischen Heimat bekannte Künstlerin und Kennerin der altenglischen Volkslieder. Die Reihe der Künstler liesse sich mit John Runge, Julie Clarkson und Joe Harrison und vielen anderen aus England und Schottland beliebig erweitern, ein Zeichen dafür, dass die Gitarre auch hier lebt.

--o-o-o-o-o-o-o--

NEU ERSCHIENEN

Verlag-Hofmeister, Leipzig

Nunmehr liegt auch Heft 7 der Schule von Bruno Henze, "Das Gitarrespiel" vor. In diesem Heft werden die Hauptlagen sehr eingehend behandelt. Die vielen Übungs- und Konzertstücke alter und neuer Meister helfen zum Erarbeiten eines guten Vortragsspieles.

Verlag Zimmermann, Frankfurt a. Main

Nachdem im vergangenen Jahr die lang erwarteten Neuauflagen von Heinrich Albert: Solospiel-Studien Band I, II u. III erschienen sind, hat der Verlag Zimmermann in dankenswerter Weise mit dem Wiederdruck der Reihe "Die Gitarre in der Haus- und Kammermusik" (1800 - 1840) Ausgabe von Meisterwerken der klassischen Gitarrezeit von Heinrich Albert begonnen.

Die Reihe umfasst:

- Nr. 1 Diabelli, Anton op. 68, Sonatine für Gitarre u. Hammerklavier
Nr. 2 Carulli, Ferd. op. 21, Sonate Nr. 1 f. Git. u. Hammerklavier
Nr. 3 Carulli, Ferd. op. 21, Sonate Nr. 2 f. Git. u. Hammerklavier
Nr. 4 Gragnani, F. op. 8 Sonate Nr. 1 f. Violine u. Gitarre
Nr. 5 Gragnani, F. op. 8 Sonate Nr. 2 f. Violine u. Gitarre
Nr. 6 Gragnani, F. op. 8 Sonate Nr. 3 f. Violine u. Gitarre
Nr. 7 Giuliani, M. op. 25, Grosse Sonate für Violine u. Gitarre
Nr. 8 Molino, F. op. 45, Trio f. Flöte (Violine), Bratsche u. Git.
Nr. 10 Call, L. de op. 134, Trio f. Flöte (Violine), Bratsche u. Git.
Nr. 11 Matieghe, W. op. 26, Trio f. Flöte (Violine), Bratsche u. Git.
Nr. 12 Call, L. de op. 26, Leichtes Trio für drei Gitarren
Nr. 13 Gragnani, F. op. 12, Trio für drei Gitarren
Nr. 14 Giuliani, M. op. 71, Trio für drei Gitarren
Nr. 15 Carulli, F. op. 21, Quartett für vier Gitarren
Nr. 16 Sor, Ferd. op. 15, Quartett für vier Gitarren
Nr. 17 Boccherini, L., Erstes Quintett in D-dur für zwei Violinen, Bratsche, Cello und Gitarre
Nr. 18 Carulli, Ferd., Abendmusik (Nocturne de Salon) f. zwei Git.
Nr. 19 Giuliani, M. op. 85, Grosse Sonate f. Flöte (Violine u. Git.
Nr. 20 Boccherini, L., Zweites Quintett in C-dur für zwei Violinen, Bratsche, Cello und Gitarre
Nr. 21 Boccherini, L., Drittes Quintett in e-moll für zwei Violinen, Bratsche, Cello und Gitarre
Nr. 22 Schnabel, J., Quintett für zwei Violinen, Bratsche, Cello u. G.
Nr. 9 Kreutzer, J., Trio f. Flöte (Violine), Klarinette Bratsche u. G.

Bisher sind erschienen:

- Nr. 4 Gragnani, F. op. 8 Sonate Nr. 1 f. Violine u. Gitarre DM
Nr. 10 Call, L. de op. 134, Trio f. Flöte (Violine), Brat. u. Git. "
Nr. 17 Boccherini, L., Erstes Quintett in D-dur für zwei Violinen, Bratsche, Cello u. Git. "

Vorgesehen ist weiterhin der Wiederdruck der Kompositionen für Gitarre und Streichinstrumente von Niccolo Paganini und zwar Nr. 1 - 6.

- Nr. 1 Grosse Sonate für Gitarre solo mit Begleitung einer Violine
Nr. 2 Sonata Concertata für Gitarre und Violine
Nr. 3 Centone di sonate für Violine und Gitarre
Nr. 4 Terzetto für Violine, Violoncello und Gitarre
Nr. 5 Terzetto concertante für Viola, Gitarre und Violoncello
Nr. 6 Quartett Nr. 7 für Violine, Viola, Gitarre und Violoncello

Erschienen ist bislang:

- Nr. 1 (auch ohne Begleitung der Violine als konzertantes Gitarre-solo spielbar und im Repertoire mehrerer prominenter Gitarresolisten enthalten).
Grosse Sonate für Gitarre solo mit Begleitung einer Violine DM 4.--
Nr. 4 Terzetto für Violine, Violoncello und Gitarre " 4.50

Um festzustellen, welche Werke besonders gewünscht werden, wären diesbezügliche Nachrichten an die Gitarristische Vereinigung erwünscht, die gesammelt und an die Verlagsfirma von der Gitarristischen Vereinigung weitergeleitet werden.

KONZERTE

27.9.1954: Franz Fischer spielte über Radio Hilversum I Werke von Silvius Leopold Weiß, M. Torroba, H. Bischoff und M. Ponce.

4.2.1955: In Starnberg spielte Prof. Dr. H. Bischoff vom Mozarteum Salzburg, Originalkompositionen für Doppelhörige Laute und Gitarre.

Doppelhörige Laute:

Luys Milan
Unbekannt (um 1540)

Unbekannt (um 1550)
John Dowland
Elias Mertel

Antoine Francisque
Joh. Seb. Bach

A. Falckenhagen
E. G. Baron

Gitarre:

M. Carcassi

L. Legnani
F. Sor

Pavana
Gestreiffter Danntz mit Gassenhauer darauff der Fürstin Pauren-Danntz Italiana
Galiard
Fantasie "So wünsch ich ihr gute Nacht"
Branle simple
Lautensuite in e-moll
Passagio-Presto, Allemande, Courante, Sarabande, Bourrée, Gigue
March-Rejouissance
Le Drole

Allegro-Allegretto aus op. 60
Variationen über ein Thema von Rossini
Largo
Allegretto aus op. 43
Lento assai aus op. 29
Menuett aus op. 11
Introduktion und Variationen über ein Thema von Mozart op. 9

11.3.1955: Ivan Putilin spielte über Radio Helsinki

H. Villa-Lobos

Dilermando Reis

Etüde Nr. 12
Preludium Nr. 4
Choros Nr. 1
Walzer "Flor de Aquape"
Choros "Dr. Sabe Tudo"

12.3.1955: Prof. Antonio Company, Valencia, spielte bei Mandolinen-Vereinen in Köln, Aachen, Hönningen, Krefeld, Elberfeld, Solingen, Herne, Bottrop, Opladen, Hamburg und Dortmund folgendes Programm:

G. F. Händel
J. S. Bach
D. Aguado
N. Coste
Bataller
Prudent
I. Obera (Japan)
F. Tarrega
F. Sor

Malats

Sarabande mit Variationen
Bourree
Konzertetüde
Konzertetüde
Konzertetüde
Konzertetüde
Japanisches Lied
Capriccio Arabe
Variationen über ein Thema aus der Zauberflöte
Serenata Espanola

Granados	Danza Andalus
D. Fortea	Andalus
Torroba	Fandanguillo
M. Palau	Allegretto (wie eine Toccata)
S. de la Maza	Alegrias (Zigeunertanz)
F. Tarrega	Gran Yota

20.3.1955: Prof. Gertha Hammerschmied, Wien, spielte im Brahms-Saal in Wien im Rahmen eines Konzertes alte und neue Kammermusik.

27.3.1955: Bei einer Aufführung der Johannes-Passion von J.S. Bach in Ansbach spielte Studienrat Hans Seifert die Lautenbegleitung des Bassariosa "Betrachte meine Seele".

-o-o-o-o-o-o-

A C H T U N G : C L U B A B E N D E !

Unsere Clubabende finden jeden zweiten Dienstag eines Monats, also am 12. Juli, 9. August, 13. September, 11. Oktober, 8. November und 13. Dezember 1955 in der Gaststätte

Braunauer-Hof, München, Frauenstr. 40, (Trambahnhaltestelle)
nächst dem Isartor (Isartorplatz)

statt. Beginn 20.00 Uhr. Um zahlreiches u. pünktliches Erscheinen wird gebeten.

-o-o-o-o-o-o-

GITARREKURSE IN ITALIEN!

Wie in den vergangenen Jahren, finden auch heuer wieder an der Musikakademie in Siena in der Zeit vom 15. August bis 15. September 1955 Gitarrekurse statt. Sie werden geleitet von Andre Segovia und Emilio Pujol.

Von Juni bis August 1955 wird in Mailand ein Gitarrekurs von Miguel Abloniz durchgeführt. Dieser Kurs ist in erster Linie für Berufsspieler, die ihr Können erweitern und vervollkommen möchten.

Nähere Auskunft über die beiden Kurse erteilt die Geschäftsstelle der Gitarristischen Vereinigung.

-o-o-o-o-o-o-

M U S I K B E I L A G E

Dem heutigen Gitarrefreund ist beigelegt:

Bruno Henze: Variationen und Finale über das Volkslied
"Ach, wie ist's möglich dann".

Katalogfortsetzung der Musikbibliothek Seite 25 d u. 25 e.

Schriftleitung

u. Druck: Geschäftsstelle der Gitarristischen Vereinigung e. V.
München 13, Hohenzollernstr. 116, Tel. 33472

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz W. Wiedemann, München 13

Tempo I

Musical score for the first page of 'Der Gitarrefreund'. It features a single melodic line in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The score is divided into several systems. The first system begins with a dynamic marking of *p*. The second system starts with *mf*. The third system includes a dynamic marking of *f*. The fourth system contains a triplet of eighth notes. The fifth system features a dynamic marking of *sfz* and includes fingering numbers (1, 2, 3, 4) and circled numbers (1, 2). The sixth system has a dynamic marking of *mf*. The seventh system includes a dynamic marking of *rit.*. The eighth system is marked *Lento* and starts with a dynamic marking of *p*. The ninth system includes a dynamic marking of *sfz*. The score concludes with a double bar line.

Der Gitarrefreund

Variationen und Finale über das Volkslied

Ach, wie ist's möglich dann

Bruno Henze Op.95

Thema Andante sostenuto ♩=92

Musical score for the 'Thema' section. It is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The tempo is 'Andante sostenuto' with a quarter note equal to 92 beats per minute. The score consists of two systems. The first system begins with a dynamic marking of *mf*. The second system includes a dynamic marking of *p*. The score concludes with a double bar line.

1. Variation Siciliano, grazioso ♩=116

Musical score for the first variation, 'Siciliano, grazioso'. It is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The tempo is 'Siciliano, grazioso' with a quarter note equal to 116 beats per minute. The score consists of three systems. The first system begins with a dynamic marking of *mf*. The second system includes a dynamic marking of *p*. The third system includes a circled number (4) and a dynamic marking of *p*. The score concludes with a double bar line.

2. Variation Allegro moderato ♩ = 120

3. Variation Allegretto ♩ = 172

4. Variation Moderato ♩ = 69

Finale Allegretto ♩ = 80

Andante